

Wie will die

Frau

gewonnen

werden . . . ?

Von

Ada Niel

Wie will die

Frau

gewonnen

werden . . . ?

Von

Mig

Zwei kluge Frauen versuchen, aufrichtig zu antworten:

Eine sehr kluge alte Frau, die einmal sehr schön und jung gewesen war, pflegte zu sagen: Wenn die Frauen nicht so klug täten und die Männer nicht darauf hereinfließen, gäbe es viel mehr glückliche Leute auf der Welt.

Die Beziehungen — respektive die mangelnden Beziehungen — zwischen Mann und Frau leiden unter immer wachsenden Mißverständnissen. Die Literatur hat auf diesem Gebiet viel gesündigt.

Da ist z. B. der historische Unglücksvergleich mit der Sphinx. Die Frau als Sphinx muß sich größte Mühe geben, in dieser unangenehmen Positur auszuhalten, und darf der Standesehre wegen niemals aufhören, ein Rätsel zu sein.

Dazu kommt das falsche Heldentum klassisch gewordener Frauengestalten des hohen Schrifttums. Da ist der Mann fast immer derjenige, dem die Frau „sich gegeben“. Sie hat ihm „alles“ geschenkt. Die Tatsache, daß in naturgewolltem Nehmen und Geben alles Glück und

Erstens einmal, und ob das nun beschämend ist oder nicht: durch raube Gewalt.

Zweitens: ganz bestimmt nicht durch jene Mittel und Eigenschaften, von denen Frauen sich selber vorlügen, daß sie dadurch zu gewinnen seien. Nicht durch Rücksicht, nicht durch Güte, nicht durch irgendeine Art von Zartheit. Die Frau ist erst vor ganz kurzem aus dem Urwald gekommen und gehört nicht demwerbenden, sondern dem Eroberer.

Drittens: durch keines jener Mittel, die zu den Requisiten des „Verführers“ gehören. Die Frau hat eine feine Witterung für alles, was nach Routine schmeckt — und Routine mag sie eben nicht.

\*

Es ist sehr wichtig, Dummheiten zu begehen, wenn man eine Frau gewinnen will. Die Frau schätzt die Größe einer Leidenschaft nach der Größe der Dummheiten, die ihrer